

Epstein-Akten & Ukraine-Korruptionsskandal – Prof. Kuznick

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Vielen Dank, dass Sie heute wieder dabei sind, und willkommen zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Moderator Zain Raza. Bevor wir mit diesem Interview beginnen, möchte ich Sie daran erinnern, unseren alternativen Kanälen auf Rumble und Telegram beizutreten. Wir bitten Sie nicht, YouTube dauerhaft zu verlassen. Wir bitten Sie lediglich, diesen Kanälen als Vorsichtsmaßnahme beizutreten, da YouTube zu Google gehört und Google in der Vergangenheit Inhalte alternativer Kanäle, die eine andere Perspektive bieten, insbesondere zur Ukraine und zu Israel, gesperrt und zensiert hat. Wie Sie unseren alternativen Kanälen beitreten können, erfahren Sie in der Beschreibung dieses Videos unten.

Heute spreche ich mit Peter Kuznick, Professor für Geschichte und Direktor des Nuclear Studies Institute an der American University. Er ist auch Autor und hat zusammen mit dem Filmregisseur und Produzenten Oliver Stone ein Buch mit dem Titel *Amerikas ungeschriebene Geschichte* geschrieben. Peter, schön, dass Sie wieder bei uns sind.

Peter Kuznick (PK): Ich freue mich, hier zu sein, Zain.

ZR: Beginnen wir mit der Innenpolitik der USA und der politischen Zukunft von Präsident Trump. Im November konnten die Demokraten bedeutende Siege verbuchen. Zohran Mamdani wurde zum Bürgermeister von New York City gewählt, und die Demokraten sicherten sich auch die Gouverneursposten in Virginia mit Abigail Spanberger und in New Jersey mit Mikie Sherrill. Unterdessen zeigen neu veröffentlichte Dokumente aus dem Nachlass von Jeffrey Epstein eine E-Mail, in der behauptet wird, dass Donald Trump Stunden mit einem der Opfer von Epstein in seinem Haus verbracht habe, was die öffentliche

Aufmerksamkeit für ihre Beziehung erneut auf sich zog. Welche Bedeutung haben diese Entwicklungen für Trumps Amtszeit und die Republikanische Partei? Glauben Sie, dass er bis zu den bevorstehenden Zwischenwahlen die Kontrolle behalten und bis zum Ende seiner Amtszeit an der Macht bleiben kann, oder erwarten Sie bedeutende politische Veränderungen?

PK: Die Innenpolitik in den Vereinigten Staaten ist derzeit interessanter als sie die letzten Jahre war, weil Trump sein faschistisches „Project 2025“ in allen Bereichen umsetzte und das Ergebnis ist schrecklich. Die Progressiven in den USA waren in der Defensive. Wir haben gesehen, wie schreckliche Dinge mit undokumentierten Menschen passiert sind, aber auch mit Menschen mit anderer Hautfarbe, die einfach wahllos von maskierten ICE-Beamten auf den Straßen zusammengeschlagen wurden, begleitet von Marines der Nationalgarde. Trump wollte die amerikanische Öffentlichkeit daran gewöhnen, Truppen auf den Straßen zu akzeptieren, um seine faschistische Agenda durchzusetzen. Außerdem stiegen die Preise aufgrund seiner verrückten Zollpolitik, die niemandem so sehr schadete wie den amerikanischen Verbrauchern, denn wir wissen, wer den Preis für diese Zölle zahlt. Es sind nicht die Länder in Übersee und die Exporteure, es sind nicht einmal die Importeure. Die Kosten werden an die Verbraucher weitergegeben. Das amerikanische Volk litt also. Dann begann Trump, das Lebensmittelmarkenprogramm, das SNAP-Programm, zu kürzen und die Subventionen für die Gesundheitsversorgung zu streichen. Die Gesundheitskosten beginnen zu steigen. Und so befand sich das amerikanische Volk in einem Zustand der Rebellion.

Was bei den Wahlen am vergangenen Dienstag geschah, war ein durchgängiger Sieg der Demokraten, sowohl der Mainstream- als auch der Progressiven Demokraten. Die Wahl in New York City, bei der Mamdani sich gegen die etablierten Demokraten durchsetzte, war wunderschön mit anzusehen. Denn was wir dort sahen, war, dass junge Menschen zur Wahl gingen. Was wir dort sahen, was wir bei allen Wahlen sahen, war, dass die Gruppen, die 2024 zu Trump übergelaufen waren, also Lateinamerikaner, mehr Schwarze Amerikaner, jüngere Menschen und einige ältere Menschen und auch Frauen, nun wieder zur demokratischen Partei zurückkehrten. Nun, das ist ein zweischneidiges Schwert, könnte man sagen, denn die Demokraten sind auch nicht gerade vorteilhaft. Aber zumindest sind sie keine Faschisten. Sie mögen Neokonservative sein. Man könnte behaupten, dass viele Neokonservative zur Demokratischen Partei übergewechselt sind und dass ihre Außenpolitik in manchen Fällen genauso verdorben, korrupt und aggressiv sein kann wie die Außenpolitik der Republikaner, aber sie sind keine Faschisten, was bedeutet, dass Trump bereits Maßnahmen ergreift, um die Wahl 2026 zu manipulieren. Und er spielt weiterhin mit dem Gedanken, 2028 erneut zu kandidieren, obwohl dies laut Verfassung verboten ist.

Aber wissen Sie, in Trumps Amerika ist alles möglich. Es gibt Gewalt, es gibt Lügen. Der Grund, warum die Demokraten so wütend waren, war Trumps Politik, Sozialprogramme für arme Menschen zu kürzen, um den reichsten Amerikanern Steuererleichterungen in Höhe von Billionen Dollar zu gewähren. In welchem Universum das akzeptabel ist, weiß ich nicht. Wir erleben derzeit etwas Ähnliches in Deutschland. Nicht so sehr, um den Reichen Steuererleichterungen zu gewähren, sondern um die Kriegsmaschinerie in Deutschland zu

unterstützen, da Merz will, dass Deutschland das militärisch mächtigste Land Europas wird, um sich gegen Russland zu behaupten und Russland zu bedrohen. Wir erleben also derzeit überall verrückte, gefährliche und unmoralische Dinge. Trump war der Vorreiter. Und selbst die rechten Parteien, die in Europa immer stärker werden, nannten Trump als ihre Inspiration. Er hatte also freie Bahn – und es gab keinen Widerstand. Die Gerichte unterhalb des Obersten Gerichtshofs leisteten ihm Widerstand, aber der Oberste Gerichtshof gab immer wieder nach, kapitulierte, ermutigte ihn und stärkte ihn. Und genau dort liegt die ultimative Macht.

Im Kongress waren die Republikaner nur eine Partei von Schleimern, die Trump zujubelten, alles guthießen, was er tat, und ihre Macht aufgaben. Das Repräsentantenhaus und der Senat wurden kastriert. Sie haben keine Macht mehr, obwohl wir eigentlich ein System der gegenseitigen Kontrolle haben sollten. Die Lage war also düster. Aber bei dieser Wahl haben wir gesehen, dass die Menschen sich wehren. Und zwar mit überwältigender Mehrheit – es wurde erwartet, dass es sehr, sehr knapp werden würde. Ich habe mit jemandem gesprochen, der ein hochrangiger Republikaner war und der dachte, dass die Republikaner in New Jersey eine 50:50-Chance auf den Sieg hätten. Sie haben New Jersey nicht gewonnen, sie haben in New Jersey mit mehr als 13 Punkten verloren. In Virginia haben sie mit mehr als 15 Punkten verloren. In New York gewann Mamdani als demokratischer Sozialist, der sich offen zum demokratischen Sozialismus bekannte, mit fast 10 Punkten Vorsprung. Wir haben überall im Land, sogar in Staaten wie Mississippi oder Georgia, bei den kleineren Wahlen gesehen, dass die Demokraten und die antifaschistischen Kräfte, die gegen Trump sind, überwältigend gewonnen haben. Was wir also sehen, ist eine Verschiebung, eine Polverschiebung.

Und dann geben die dummen, rückgratlosen Demokraten beim Shutdown nach. Und acht von ihnen stimmen mit den Republikanern für die Beendigung des Shutdowns, gerade als die Demokraten sich endlich stark und gestärkt fühlten. Aber dann werden die Epstein-Files veröffentlicht. Und das sind nicht einmal die, über die die USA verfügen. Trump und Pam Bondi und all die anderen Republikaner sagen: „Ach, das ist doch keine große Sache.“ Es ist eine riesige Sache, weil es Trump und Epstein so deutlich in der Öffentlichkeit zusammenbringt, dass ich mir wirklich Sorgen mache. Denn ich halte es für durchaus möglich, dass, da dies so demütigend und belastend für Trump und so relevant für den Großteil seiner MAGA-Anhängerschaft ist – es waren schließlich Trump und seine MAGA-Leute, die aus den Epstein-Akten eine große Nummer gemacht haben. Und jetzt sagen die Lauren Boeberts und die Nancy Maces und die Marjorie Taylor Greenes und die MAGA-Verrückten, dass wir mehr Akten veröffentlichen müssen, dass wir der Sache auf den Grund gehen müssen, um die Wahrheit herauszufinden. Und die Wahrheit ist, dass Trump und Epstein mehr als ein Jahrzehnt lang beste Freunde waren. Dass Trump, wie Epstein sagt, alles über seine jungen Mädchen wusste, die er vergewaltigt hat. Trump hat es genossen. Trump sagte, er habe mit den Mädchen Zeit verbracht, Stunden um Stunden mit, ich glaube, es war Virginia Giuffre. Und Trump wusste davon. Er hat geholfen, es zu vertuschen. Er war wahrscheinlich selbst daran beteiligt. Wir wissen das noch nicht mit Sicherheit, aber das wird noch alles ans Licht kommen.

Ich befürchte also, dass Trump, um davon abzulenken, das tun wird, was er schon lange tun wollte und worauf er hingearbeitet hat, nämlich in Venezuela einzumarschieren. Trump ist durchaus in der Lage, einen Krieg zu beginnen, um von seinen eigenen Verbrechen, Verfehlungen und seinem schrecklichen Verhalten abzulenken. Aber was Epstein über ihn sagt, dass er verrückt ist, dass er widerlich ist, dass er beschämend ist – es ist großartig, das von Epstein zu hören, weil wir das ja schon wissen. Außerdem gab es in den USA, seit ich das letzte Mal mit Ihnen gesprochen habe, die No-Kings-Kundgebungen, bei denen sieben Millionen Menschen auf die Straße gegangen sind. Die Demokraten begannen, Rückgrat zu entwickeln. Aber sie hatten lange Zeit kein Rückgrat. Obama hatte kein Rückgrat. Obama gab immer wieder nach, sei es gegenüber den Bankern oder dem Militär. Und Biden war ja selbst nicht einmal präsent. Außer mit dem Center for New American Security. Die Demokraten hatten also lange Zeit kein Rückgrat. Und jetzt zeigen sie erste Anzeichen, eines zu entwickeln. Und natürlich haben acht von ihnen dann beschlossen, dass es Zeit ist, nachzugeben und den Republikanern zu zeigen, dass sie sich keine Sorgen um sie machen müssen, weil sie wirklich so rückgratlos sind, wie diese es erwartet hatten.

Aber es gibt Anzeichen für einen Kampf. Und Leute wie Chuck Schumer und andere, die keine Führungsqualitäten zeigen, werden wahrscheinlich verdrängt werden. Denn junge Demokraten – was mit Mamdani passiert ist, war, dass er in den Umfragen bei 1 % lag und dann bei den jungen Leuten Anklang fand. Und sie haben ihn nicht nur unterstützt, sondern sind auch auf die Straße gegangen, haben für ihn organisiert, Tweets für ihn verschickt, soziale Medien genutzt und Geld gesammelt. Es war eine Mobilisierung, wie wir sie seit Obama nicht mehr gesehen haben. Denn auch Obama hat die Menschen sehr begeistert. Er hat von Anfang an enttäuscht, aber es gab eine große Welle der Begeisterung und Aufregung um Obama, und dann hat er sie zunichte gemacht. Er hat die Bewegung sofort demobilisiert. Aber Mamdani wird das hoffentlich nicht tun.

ZR: Ich möchte kurz abschweifen und über Dick Cheney sprechen, der kürzlich verstorben ist und ehemaliger US-Vizepräsident, langjähriger Machtbroker der Republikaner und einer der Hauptarchitekten der amerikanischen Außenpolitik nach dem 11. September war. Die Berichterstattung über seinen Tod in den deutschen Mainstream-Medien war meiner Beobachtung nach bemerkenswert selektiv. So berichtete beispielsweise die Tagesschau, Deutschlands größte Nachrichtensendung, die täglich um 20 Uhr ausgestrahlt wird und von Millionen Zuschauern gesehen wird, am 4. November über Cheneys Tod und stellte sein politisches Vermächtnis einfach als Reaktion auf „Krieg und Terrorismus“ dar. Das einzige kritische Element, das sie einbrachten, war ein kurzer Clip, in dem Cheney sich weigerte, sein Bedauern über die Folterungen im Abu-Ghraib-Gefängnis während der US-Besetzung des Irak im Jahr 2003 zum Ausdruck zu bringen. Was die Tagesschau nicht erwähnte, war seine zentrale Rolle bei der Erfindung der Gründe für den Irakkrieg, seine Beteiligung an Kriegsverbrechen auf der ganzen Welt und die Art und Weise, wie seine Politik dazu beitrug, die Voraussetzungen für Terrorismus und regionale Instabilität im gesamten Nahen Osten zu schaffen. Können Sie für Zuschauer, die vielleicht nur die geschönte Version seines Vermächtnisses gehört haben, den breiteren Kontext liefern, der in der Leitmedien-Berichterstattung fehlt? Was sollten die Menschen über die tatsächliche

historische Rolle von Dick Cheney und die Ideen und Doktrinen verstehen, die er hinterlassen hat und die Washington bis heute prägen?

PK: Wussten Sie, dass nach dem Ausscheiden von George W. Bush aus dem Amt im Jahr 2008 eine Umfrage unter amerikanischen Historikern und Präsidentenhistorikern durchgeführt wurde, bei der sich die überwältigende Mehrheit dafür aussprach, dass die Bush-Cheney-Regierung die schlechteste in der amerikanischen Geschichte war? Bush sei der schlimmste Präsident in der amerikanischen Geschichte gewesen, und Cheney sei 2008 und 2009 sogar noch unbeliebter gewesen als Bush. Nun hat Donald Trump offensichtlich den Titel des schlechtesten Präsidenten in der Geschichte der USA geerbt. Im Laufe der Jahre wurde George W. Bush zu einer eher wohlwollenden Figur. So sehr er auch für die Invasion Afghanistans, die Invasion des Irak, für die Destabilisierung der gesamten Weltordnung und seinen neokonservativen Militarismus gehasst wurde – die Menschen haben das vergessen. Und George W. Bush wurde zu einer wohlwollenden Figur, die sich mit Obama, Clinton und anderen zeigte und mit ihnen befreundet war, ein geschätzter ehemaliger Präsident. Wie Zhou Enlai, der chinesische Staatschef, einmal sagte: „Das Charmante an den Amerikanern ist, dass sie absolut kein historisches Gedächtnis haben“. Aber ich zitiere lieber den Philosophen George Santayana, der vor allem für seinen Ausspruch bekannt ist: „Wer die Vergangenheit vergisst, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen.“ Er sagte aber auch: „Ein Volk ohne historisches Gedächtnis ist ein Land von Verrückten.“ Und genau das passiert in den Vereinigten Staaten.

Also haben sie George W. Bush vergeben und sie haben begonnen, Cheney zu vergeben. Und als dann Liz Cheney, die republikanische Kongressabgeordnete aus Wyoming, den Kampf der Republikaner gegen Donald Trump anführte, insbesondere nach der Wahl 2020, von der Trump behauptete, sie sei gestohlen worden, und nachdem Trump die Menge dort aufgewiegelt hatte, bevor sie das Kapitol stürmten, führte Liz Cheney den Angriff und den Versuch an, Trump anzuklagen und alles zu verurteilen, was mit Trump zu tun hatte. Aber Dick Cheney trat öffentlich mit ihr auf, verurteilte Trump und kämpfte für die Demokratie. Also sagten die Leute: Nun, vielleicht war er doch nicht so schlimm, wie wir dachten. Er war absolut so schlimm, wie alle dachten. Er war der Kopf hinter George W. Bush. Das war einer der Gründe, warum sie ihn zum Vizepräsidenten machten, weil sie wussten, dass George W. Bush ein Leichtgewicht war. Er hatte keine Ausstrahlung. Er hatte keine Vision von der Welt.

Also kam er mit dem „Project for New American Century“, den Neokonservativen, die 1997 von William Kristol und Robert Kagan gegründet wurden. Und sie holten all diese Militaristen herein, die sagten, dass die USA ihr Militär aufbauen und sich als Weltmacht etablieren und sich militärisch weltweit neu behaupten müssten. Dann veröffentlichten sie einen Bericht, in dem sie sagten, dass wir dies nicht schnell erreichen könnten, es sei denn, wir hätten ein neues Pearl Harbor. Und dann wurden wir am 11. September angegriffen. Somit hatten wir unser neues Pearl Harbor. Und sie marschierten sofort in Afghanistan ein, obwohl Afghanistan versuchte, mit den Vereinigten Staaten zu verhandeln, um Bin Laden und Al-Qaida auszuliefern. Aber Cheney und die Leute um ihn herum, Rumsfeld und

Condoleezza Rice und die anderen Idioten und Militaristen sagten: „Nein, das ist unsere Chance, wir können das durchziehen.“

Und dann wollten sie in den Irak einmarschieren, aber dafür mussten sie lügen und behaupten, der Irak habe Massenvernichtungswaffen. Wir hätten wissen müssen, und die meisten Menschen wussten es auch, aufgrund all der Berichte, die veröffentlicht worden waren, dass der Irak seine Massenvernichtungswaffen aufgegeben hatte. Aber Cheney und Bush wollten das nicht wahrhaben. Sie wollten einmarschieren. Und was wir damals wussten, am 5. Januar 2003, titelte das Sonntagsmagazin der New York Times: „Das amerikanische Imperium – gewöhnen Sie sich daran“. Und sie stellten eine Liste mit sieben Ländern auf, die sie stürzen wollten. Dazu gehörten der Iran, der Irak, Syrien, Somalia und Libyen. Nun, sie haben es offen dargelegt. Wir wussten, dass sie das vorhatten. Und das war Cheneys Vision.

Cheney betonte auch die Rolle fossiler Brennstoffe. Er war ein Ölmann. Er war bei Halliburton. Und sie verdienten weltweit ein Vermögen. Und dann holten sie Prince und die anderen mit ins Boot. Es war also eine hässliche, schreckliche Vision. 1990 sagte Charles Krauthammer, der Neokonservative Theoretiker: „Dies ist Amerikas unipolarer Moment“. Aber dann revidierte er diese Aussage 2001, nach der Invasion Afghanistans, und sagte: „Ich habe mich geirrt. Ich sagte, es sei ein unipolarer Moment, der 30 oder 40 Jahre andauern würde. Es ist die unipolare Ära. Niemand wird uns in absehbarer Zukunft herausfordern können.“ Nun, das war die Vision von Cheney: Die Macht Amerikas zu nutzen, um die Welt in die Knie zu zwingen und sich der amerikanischen Hegemonie und der amerikanischen wirtschaftlichen und finanziellen Vorherrschaft zu unterwerfen.

Aber dann wurde es still um ihn, weil niemand etwas von ihm hören wollte, da er während der gesamten Obama-Jahre und sogar während eines Teils der Biden-Jahre eine so verabscheuungswürdige, gehasste Figur in Amerika darstellte, abgesehen von seiner Zusammenarbeit mit seiner Tochter, um „die Demokratie zu verteidigen“. Er war der größte Feind der Demokratie in diesem Land während der acht Jahre, in denen er und Bush das Sagen hatten. Jetzt hat er so etwas wie ein zweites Leben, wie wir in Deutschland und anderswo sehen können. Und sie wollen ihn als einen guten Menschen in Erinnerung behalten, als jemanden, der gegen den Drogenterrorismus gekämpft hat. Sie waren es, die den Krieg gegen den Terror zum Maßstab der amerikanischen Politik erklärt haben. Es war Mad Dog Jim Mattis, der 2018 sagte: „Nein, nein, die Bedrohung für Amerika geht nicht vom globalen Terrorismus aus. Sie geht von Russland und China aus.“ Daraufhin änderten sie die Sicherheitsstrategie Amerikas. Aber Cheney war ein Albtraum, und man sollte sich an ihn als den abscheulichen, wirtschaftlich dominierenden, antidemokratischen und brutalen Kriegstreiber erinnern, der er wirklich war. Die Metapher dafür war, als er sein Herz ersetzen ließ, denn Cheney hatte nie ein Herz. Er zeigte nie Anzeichen von menschlichem Mitgefühl, Freundlichkeit oder Emotionen.

Als Präsident Coolidge 1932 starb, war er als „Silent Cal“ bekannt, weil er nie sprach, und als Dorothy Parker die Nachricht vom Tod Coolidges erhielt, kommentierte sie: „Wie können sie das sagen, wie können sie das wissen?“, denn er war schon zu Lebzeiten als Präsident und auch danach tot. Nun, das Gleiche gilt für Cheney. Der Mann hatte kein Herz. Seine Zeit war

längst abgelaufen, wahrscheinlich war er ein Vampir. Wahrscheinlich zog er umher und überlebte nur, indem er Menschen das Blut aussaugte. Das war das Bild, das wir von Dick Cheney hatten. Toll, dass die Deutschen jetzt, wo sie die Nazis in Deutschland rehabilitieren sowie die AFD, die Rassisten und die Faschisten, auch Dick Cheney rehabilitieren.

ZR: Kommen wir zu den aktuellen Nachrichten, insbesondere zur Ukraine. Ich möchte zunächst einige der bemerkenswerten Entwicklungen für unsere Zuschauer zusammenfassen, die im November stattfanden: Am 3. November lieferte Großbritannien eine weitere Charge von Langstreckenraketen vom Typ Storm Shadow an die Ukraine. Am 5. November erhielt die Ukraine den Status eines fortgeschrittenen Partners der von Großbritannien geführten Expeditionary Force, einem Verteidigungsbündnis von 10 NATO-Mitgliedstaaten, wodurch sie enger in die gemeinsame Militärplanung mit ihnen eingebunden wurde. Die Europäische Union erhöhte ebenfalls den wirtschaftlichen Druck auf Russland, indem sie Ende Oktober ihr 19. Sanktionspaket verabschiedete. Und bereits Anfang November laufen Gespräche über ein weiteres Paket. Im gleichen Zeitraum bestätigte die Ukraine, dass sie ab 2026 schwedische JAS-39 Gripen-Kampfflugzeuge erhalten wird, was ihre Luftabwehr- und Angriffsfähigkeiten erheblich verbessern wird. Am 12. November bekräftigten die Außenminister der G7 ihre unerschütterliche Unterstützung für die Ukraine und forderten Russland auf, die Angriffe auf kritische Infrastruktur einzustellen.

Auf dem Schlachtfeld kam es im November zu einer starken Eskalation der fehlgeleiteten Angriffe. Russland hat wiederholt Drohnen- und Raketenangriffe auf das ukrainische Energienetz und die zivile Infrastruktur durchgeführt, wodurch Zivilisten getötet und Kraftwerke beschädigt wurden, was angesichts des nahenden Winters zu Notstromausfällen führte. Die Ukraine hat als Reaktion darauf Treibstoff- und Energieanlagen in Russland angegriffen. Unterdessen hat sich der Kampf um Pokrowsk verschärft. Moskau behauptet, es sei „kurz davor, die strategisch wichtige Stadt einzukreisen“, während Kiew dies bestreitet und erklärt, dass die schweren Kämpfe „weiterhin andauern“. Vor diesem Hintergrund wurde die Ukraine von einem großen Korruptionsskandal erschüttert. Der Justiz- und der Energieminister wurden ihres Amtes enthoben, andere Ermittler deckten ein mutmaßliches 100-Millionen-Dollar-Unterschlagungsnetzwerk auf, dessen Zentrum der staatliche Nuklear- und Energiesektor war – derselbe Sektor, den Russland am stärksten ins Visier nimmt. Im Zentrum des Komplotts steht Timur Mindich, ein langjähriger enger Vertrauter von Präsident Selenskyj, dem vorgeworfen wird, die Kriegsrechtsbedingungen und seinen persönlichen Zugang zum Präsidentenamt für seine persönliche Bereicherung ausgenutzt zu haben. Wie bedeutend ist dieser Skandal Ihrer Meinung nach im größeren Kontext des Krieges? Und könnte dadurch die Unterstützung des Westens erschwert oder untergraben werden? Sehen Sie außerdem Anzeichen für Diplomatie und Friedensbemühungen, obwohl die Europäische Union derzeit eine sehr aggressive Haltung einnimmt?

PK: Nun, das war eine gute Zusammenfassung, Zain. Sie haben so ziemlich alles angesprochen, worüber ich gesprochen hätte. Dieser Korruptionsskandal kommt für die Ukraine zu einem sehr ungünstigen Zeitpunkt, da die Ukraine auf dem Schlachtfeld verliert. Das wird von Tag zu Tag deutlicher. Pokrowsk ist ein wichtiger Eisenbahn- und

Straßenknotenpunkt. Russland hat fast das gesamte Gebiet von Luhansk, etwa 99 %, unter seiner Kontrolle. Und es hat mehr als 75 % von Donezk erobert. Gleichzeitig macht Russland laut dem obersten Befehlshaber der Ukraine, Syrskyj, große Fortschritte in Saporischschja. Und wir wissen, dass die Russen hier eine breitere Front aufbauen. Sie haben es versucht, sie kämpfen seit über einem Jahr in Pokrowsk. Die russische Strategie ist jedoch eine Zangenbewegung. Sie haben Hunderte von Soldaten in der Stadt und umzingeln sie zusätzlich von außen.

Die Lage auf dem Schlachtfeld sieht also derzeit für die Ukraine sehr düster aus. Und die Ukrainer versuchen, die Darstellung aufrechtzuerhalten, dass sie durchhalten können, denn in Europa und Teilen der Vereinigten Staaten wird die falsche Darstellung verbreitet, dass die Ukraine noch ein oder zwei Jahre durchhalten kann, wenn wir ihr weiterhin immer mehr Waffen und finanzielle Unterstützung geben und ihr beim Wiederaufbau ihrer Energieinfrastruktur helfen, kann die Ukraine noch ein oder zwei Jahre durchhalten und Putin wird schließlich müde werden, insbesondere wenn wir die Sanktionen weiter verschärfen und sie gegenüber führenden russischen Ölgesellschaften und anderen Einrichtungen innerhalb Russlands durchsetzen und immer mehr Druck auf China und Indien ausüben, um die Käufe einzustellen. Aber um das zu erreichen, müssen sie die Idee verkaufen, dass die Ukraine auf dem Schlachtfeld durchhalten kann.

Und wie sieht die Realität dort aus? Die Realität ist, dass die Position der Ukraine von Tag zu Tag schwächer wird. Die Ukraine verliert immer mehr Boden und immer mehr Männer. Die Situation in der Ukraine ist so, dass die Ukraine nie über die nötigen personellen Ressourcen verfügte, um Russland zu besiegen, aber sie hat so ziemlich alle verfügbaren personellen Ressourcen mobilisiert. Was sie tun, ist, Menschen, junge Männer, auf der Straße, in Schulen, in Bars aufzugreifen, zu verhaften und sie zum Militärdienst zu zwingen. Das führt zu einer Verschlechterung der Moral. Die Ukraine hat sich sehr tapfer gezeigt. Sie hat bis jetzt einen brillanten Kampf geführt, viel besser als fast jeder erwartet hatte. Aber was jetzt passiert, ist, dass die Desertionsrate auf dem Schlachtfeld sprunghaft ansteigt. Wie John Kerry in Vietnam sagte: „Niemand will der letzte Soldat sein, der für eine Lüge stirbt.“ Und genau das empfinden die Ukrainer: Sie sehen das Ende kommen, es ist unvermeidlich, und sie wollen nicht die Letzten sein, die sterben oder einen Arm oder ein Bein oder ein Auge oder ihre Hoden verlieren, was derzeit geschieht.

Die Lage an der Front ist also sehr düster, und die Europäer wollen das nicht wahrhaben, denn sie haben deutlich gemacht, dass sie bereit sind, bis zum letzten Ukrainer zu kämpfen. Ich habe großen Respekt vor der Ukraine – nicht vor den Neonazis, nicht vor den Militaristen, die für ihr Land sterben wollen –, aber ich möchte nicht, dass die Ukraine zerstückelt wird. Und das Minsk-II-Abkommen, das Russland ursprünglich wollte, sah keine Zerstückelung der Ukraine vor. Aber je länger der Krieg dauert, desto schlechter wird die Lage der Ukraine. Sie verlieren jeden Tag mehr.

Und jetzt haben wir diesen Korruptionsskandal. Die Ukraine hatte schon immer den Ruf, das korrupteste oder zweitkorrupteste Land der Welt und das korrupteste Land Europas zu sein, was mit ein Grund dafür ist, dass die Menschen nicht so viel Geld geben wollten, weil es in

die Taschen dieses korrupten Militärs, dieser Politiker und Energiebeamten floss. Deshalb war die Beteiligung von Hunter Biden dort so typisch für das, was in der Ukraine vor sich geht. Und so ist die Situation jetzt: Selenskyj bittet um mehr Luftunterstützung, mehr Luftabwehrsysteme. Und Sie haben Kommentare von Ruta und dem schwedischen Premierminister darüber, wie gefährlich Russland ist und dass wir Krieg mit der Ukraine brauchen. Und Sie haben den ehemaligen NATO-Generalsekretär Rasmussen, der sagt, dass „die Koalition der Willigen sofort Truppen in die Ukraine schicken sollte, ohne zu warten“. Auf der anderen Seite gibt es jedoch großen Druck, die eingefrorenen russischen Vermögenswerte zur Rettung der ukrainischen Wirtschaft zu nutzen. Aber Fico aus der Slowakei und andere sagen: „Das können wir nicht tun, es ist illegal, es ist unmoralisch, und wir werden uns daran nicht beteiligen.“

Europa ist gespalten. Die europäischen Volkswirtschaften leiden. Deutschland ist ein gutes Beispiel dafür. Großbritannien ebenfalls, andere auch. Es liegt im Interesse der europäischen Bevölkerung, diesen Krieg zu beenden und ihn nicht weiter zu finanzieren. Und für einen Moment schien es in Anchorage so, als hätte Trump verstanden, wovon Putin in Bezug auf langfristige oder grundlegende Interessen gesprochen hat. Aber dann eilten die Europäer hierher, und Ruta eilte hierher, und Callas und die anderen, und Trump stimmte, wie er es immer tut, der letzten Person im Raum zu. Und er änderte seine Meinung und sagte das Treffen mit Putin in Budapest ab. Es sah so aus, als würden wir Fortschritte machen. Ich denke, sie müssen sich zusammensetzen. Wir brauchen diese Verhandlungen. Putin versucht auf dem Schlachtfeld Fakten zu schaffen, indem er den gesamten Donbass einnimmt, denn er kontrolliert bereits 90 % davon, er will das gesamte Gebiet und hat erklärt, dass es ganz zu Russland gehört. Ich weiß nicht, das müssen sie auf dem Schlachtfeld klären. Die Ukraine wird Sicherheitsgarantien brauchen. Es werden keine NATO-Truppen vor Ort sein, aber es gibt andere Möglichkeiten, der Ukraine Sicherheitsgarantien zu geben. Russland will die kulturellen Fragen, es will, dass die russische Sprache, die russische Religion, die russisch-orthodoxe Kirche innerhalb Russlands unterstützt werden, und es will natürlich keine NATO, das ist von Anfang an das größte Problem, und dass die Ukraine nicht beitreten wird.

Wir wissen ziemlich genau, wie die Vereinbarungen aussehen werden. Wir sollten sie sofort umsetzen, bevor noch mehr Ukrainer sterben, bevor noch mehr Russen sterben. Die Energieerzeugungskapazität der Ukraine ist derzeit um etwa 50 % gesunken. Russland greift das Energiesystem an. Und dann sind da noch die Ukrainer – zunächst einmal sagte Selenskyj, die Ukraine solle eigene Atomwaffen haben. Das ist das Letzte, was die Welt braucht. Und wir sehen bereits, wie die Verbreitung von Atomwaffen beginnt. Und wir können zu den Atomfragen kommen. Das ist es, worüber ich in letzter Zeit weltweit hauptsächlich gesprochen habe. Die Ukraine versucht, sich militärisch zu wehren, aber das Ganze macht keinen Sinn. Es wird noch mehr Tote geben, die ukrainische Wirtschaft wird noch mehr zerstört werden, es werden noch mehr russische Soldaten sterben, und auch Russland wird noch mehr leiden. Es ist im Interesse aller, dies so schnell wie möglich zu beenden und zu versuchen, die Ukraine auf friedlichere Weise wieder aufzubauen.

ZR: Ja, lassen Sie uns näher auf den nuklearen Aspekt eingehen. Donald Trump hat kürzlich, vor seinem Treffen mit dem chinesischen Staatschef Xi Jinping, angekündigt, dass er Atomtests durchführen lassen will. Es ist unklar, ob es sich dabei um Tests der Systeme oder der Sprengköpfe handelt, aber dennoch haben die USA seit 1992, als der letzte Test stattfand, keine Atomtests mehr durchgeführt. Russland hat sofort reagiert und angekündigt, sich ebenfalls daran zu beteiligen, ebenso wie China. Können Sie als Leiter des Instituts für Nuklearstudien, der die Ereignisse während des Kalten Krieges miterlebt hat, etwas zu den Auswirkungen dieser Ankündigung sagen? Welche Bedeutung hat sie?

PK: Nun, Sie haben es in den richtigen Kontext gestellt. Man kann die Bedeutung dieser Ankündigung gar nicht genug betonen und übertreiben. Am 30. Oktober kündigte Trump an, dass die USA „auf gleicher Basis“ – das ist ein Zitat – mit Russland und China mit dem Testen von Atomwaffen beginnen würden. „Auf gleicher Basis“ bedeutet, dass Russland seit 1990 und China seit 1996 keine Tests mehr durchgeführt haben. Das einzige Land, das im 21. Jahrhundert Tests durchgeführt hat, ist Nordkorea im Jahr 2017. Seitdem haben auch sie keine Tests mehr durchgeführt. Das Erste und Wichtigste daran ist also, dass Trump ein verdammt Idiot ist. Er ist ein Narr. Er hat keine Ahnung. Die Tatsache, dass ein so dummer und ignoranter Mann Zugang zu den Nuklearcodes hat, ist wirklich erschreckend. Er sagt: „Wir werden leichte Tests durchführen.“ Dann behauptet er, dass „Russland, China, Nordkorea und Pakistan unterirdische Tests durchgeführt haben“. Dafür gibt es keinerlei Beweise. Indien hätte Pakistan sofort verraten. Die seismischen Tests, Nummer zwei.

Nummer drei: Er sagte, er habe „dem Kriegsminister den Befehl erteilt“, wir haben keinen Kriegsminister, aber er meint Pete Hegseth, „sofort mit den Tests zu beginnen“. Großartig. Erstens führt das Verteidigungsministerium, das Kriegsministerium, keine Atomtests durch. Das tut das Energieministerium. Zweitens können wir dies gar nicht sofort tun, da unsere Testanlage in den letzten 33 Jahren verrostet ist. Es würde zwei bis drei Jahre dauern, bis wir bereit wären, mit den Tests zu beginnen. Darüber hinaus verfügen die USA über ein Programm zur Verwaltung der Kernwaffenbestände, was bedeutet, dass wir subkritische Atomtests mit Supercomputern, Laserstrahlen und Röntgenstrahlen durchführen. Wir bringen sie bis zu dem Punkt, an dem es zu einer Explosion kommen würde, und brechen dann ab. Wir wissen, dass die Atomwaffen funktionieren werden. Wir verfügen über das weltweit fortschrittlichste Atomtestprogramm.

Während des Kalten Krieges haben wir 1.054 unterirdische und atmosphärische Atomtests durchgeführt. Das einzige Land, das uns dabei nahe kam, wenn auch nicht ganz, war Russland, die Sowjetunion. Sie wissen also, dass ihr System funktionieren wird. China hat 45 Tests durchgeführt. Das ist alles, was sie durchgeführt haben. Nordkorea hat sechs Atomtests durchgeführt. Indien hat drei Atomtests durchgeführt. Pakistan hat zwei Atomtests durchgeführt. Wenn wir mit Atomtests beginnen würden, würden davon nicht die Vereinigten Staaten oder Russland profitieren, sondern China, Indien, Nordkorea und Pakistan – sie alle könnten davon profitieren.

Aber diese Länder haben sich dem Kernwaffenteststopp-Vertrag angeschlossen und keine Tests durchgeführt. Aus Sicht der USA wäre dies also nicht nur dumm, sondern würde den

USA mehr schaden als allen anderen. Wenn wir das täten, würde nicht nur der Kernwaffenteststopp-Vertrag – der zwar nicht in Kraft ist, aber respektiert wird – zerstört, sondern auch der Atomwaffensperrvertrag, denn es gibt Länder auf der ganzen Welt, die nur darauf warten, mit Tests zu beginnen und ihre eigenen Atomprogramme zu entwickeln. Angefangen mit Südkorea, wo 72 % der Bevölkerung sagen, dass sie eigene Atomwaffen für Südkorea wollen.

Selenskyj hat gesagt, er will, dass die Ukraine wieder eigene Atomwaffen hat. Japan, das atomkraftfeindlichste Land der Welt, auch. Ishiba, der vorherige Premierminister, hat gesagt, Japan sollte eigene Atomwaffen haben. Takaichi hat das Gleiche angedeutet. Der Iran würde Atomwaffen entwickeln, Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Ägypten, die Türkei würden Atomwaffen entwickeln. Wir haben eine nukleare Anarchie auf globaler Ebene. Ist das wirklich das, was irgendjemand will? Alle neun Atommächte modernisieren bereits ihr Atomwaffenarsenal. Die meisten von ihnen haben Pläne zur Erweiterung angekündigt. Es war Project 2025, das forderte, dass Trump wieder mit Atomwaffentests beginnen sollte. Project 2025 besagte auch, dass die USA ihr Atomwaffenarsenal erweitern und besser einsetzbar machen sollten.

Wir befinden uns also auf dem besten Weg in den Wahnsinn, in den Dritten Weltkrieg, in einen nuklearen Dritten Weltkrieg. Glücklicherweise sagte Putin während der Sitzung des russischen Sicherheitsrates, als Verteidigungsminister Beloussow, General Gerassimow und Shoigu über die möglichen Absichten der USA sprachen: „Wir sind Teil des Kernwaffenteststopp-Vertrag. Wir werden uns daran halten. Wir werden nichts Übereiltes oder Voreiliges tun. Wir werden warten, bis wir mehr Informationen und Klarheit darüber haben, was die USA tatsächlich tun.“ Putin bekräftigte auch seine Forderung an die USA, den New-START-Vertrag um ein weiteres Jahr zu verlängern, während wir verhandeln. Nun, der New-START-Vertrag läuft am 5. Februar 2026 aus, was bald ist.

Als Trump 2020, während seiner ersten Amtszeit als Präsident, die Möglichkeit hatte, ihn zu verlängern, lehnte er dies ab. Wenn wir den New-START-Vertrag abschaffen, ist das der letzte Vertrag zur Kontrolle von Atomwaffen. Wir brauchen weltweit eine neue Architektur für nukleare Sicherheit. Wir müssen uns zusammensetzen und reden. Im Moment redet Trump nicht, sondern baut seine Atomstreitkräfte auf und droht mit ihnen. Die Welt ist viel gefährlicher geworden.

Am 11. Juni dieses Jahres veröffentlichte Tulsi Gabbard in einem ihrer immer seltener werdenden Momente der Klarheit ein zweieinhalbminütiges Video, das in Hiroshima begann, wo sie Hiroshima zeigte und darüber sprach, dass dies im Vergleich zu dem, was wir heute haben, eine winzige nukleare Explosion war. Sie sagte: „Die Welt ist heute näher an der nuklearen Vernichtung als je zuvor.“ Sie war entsetzt, weil sie wusste, dass Israel zwei Tage später mit der Bombardierung des Iran beginnen würde. Vor zwei Wochen sagte dann Sergej Naryschkin, der Chef des russischen Geheimdienstes SVR, dass die globale Lage heute fragiler sei und die globale Sicherheit heute fragiler sei als jemals zuvor seit dem Zweiten Weltkrieg. Diese beiden Geheimdienstchefs sagen also beide, dass wir uns in einer kritischeren, gefährlicheren und fragileren Lage befinden als jemals zuvor. Und wir wissen,

dass es so etwas wie einen begrenzten Atomkrieg nicht gibt. Wir wissen, dass es genug Atomwaffen gibt, um das Leben auf dem Planeten effektiv zu beenden. Und wir machen weiter wie verrückte, blinde Lemmings, die sich von einer Klippe stürzen, bedrohen uns gegenseitig, bedrohen China, bedrohen Nordkorea, Indien und Pakistan, stehen wieder einmal am Rande eines militärischen Konflikts. Die Welt ist einfach zu gefährlich. Wir müssen uns beruhigen, einen Schritt zurücktreten. Wir brauchen Diplomatie. Wie wir bereits besprochen haben, gibt es genug Kriegstreiber auf der Welt. Was wir brauchen, sind Diplomaten.

ZR: Wechseln wir nun zu einer anderen Region und gehen wir nach Gaza, wo seit der Unterzeichnung des sogenannten Waffenstillstandsabkommens im Oktober ein deutlicher Rückgang der Berichterstattung in den westlichen Medien zu beobachten ist. Die Tagesschau, die ich bereits in der ersten Frage erwähnt habe, hat meiner Beobachtung nach im November nur einmal über die Lage in Israel und Gaza berichtet, und zwar am 13. November in ihrer Hauptsendezeit um 20 Uhr. Selbst dieser Beitrag beschränkte sich auf die Äußerungen des deutschen Außenministers Johann Wadephul während seines Besuchs in Israel, in denen er erklärte, sein „Vertrauen in den Prozess zwischen Israel und Palästina sei gewachsen“, und auch signalisierte, dass „die Reisebeschränkungen für Israel gelockert werden könnten“. Wir beobachten in ganz Europa denselben Trend der Umkehr gegenüber Israel. So hat die EU beispielsweise die Diskussionen über weitere Sanktionen ausgesetzt, um „dem Waffenstillstand eine Chance zu geben“, und der französische Präsident Macron hat das frühere Verbot Frankreichs für israelische Rüstungskonzerne, an einer großen Sicherheitsmesse in Paris teilzunehmen, aufgehoben.

Vor Ort hat sich die Lage jedoch weiter verschlechtert. Im Westjordanland dokumentierte das Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten im Oktober mindestens 264 Angriffe israelischer Siedler im Westjordanland, die höchste Zahl, die jemals verzeichnet wurde. In Gaza berichtet Al Jazeera, dass Israel seit Beginn des Waffenstillstands mindestens 282 Mal gegen diesen verstoßen hat, wobei 240 Palästinenser getötet und mehr als 600 verletzt wurden. Auch der Zugang für humanitäre Hilfe bleibt weit hinter dem im Waffenstillstand vereinbarten Niveau zurück. Obwohl Israel bis zu 600 Lieferwagen pro Tag versprochen hatte, deuten die Daten darauf hin, dass zwischen dem 10. Oktober und Anfang November etwa 4.450 Lastwagen in den Gazastreifen einfuhren, durchschnittlich etwa 170 pro Tag. Seit Israel im Oktober 2023 seinen Angriff begann, wurden im Gazastreifen etwa 68.000 Zivilisten getötet und Hunderttausende verletzt. Glauben Sie, dass Trumps Friedensplan für den Gazastreifen und der Waffenstillstand Bestand haben und zu einem dauerhaften Frieden führen kann, insbesondere wenn man bedenkt, dass der Plan weder die israelische Besatzung, die Annexion oder die anhaltende Gewalt im Westjordanland noch die Gleichberechtigung der Palästinenser erwähnt und nur vage auf einen zukünftigen palästinensischen Staat Bezug nimmt?

PK: Noch einmal, Zain, eine großartige Zusammenfassung der aktuellen Lage. Ich teile Ihren Pessimismus. Trump hat sich nicht um die Details gekümmert. Trump ist eher ein oberflächlicher Mensch. Und dann kommen noch Jared Kushner und einige der anderen Verhandlungsführer hinzu, deren Verständnis ebenfalls sehr, sehr begrenzt ist. Kushner

möchte sein Paris an der Riviera im Nahen Osten errichten und dort Luxushotels, Golfplätze und große Gebäude mit Trumps Namen darauf bauen und dabei Milliarden von Dollar verdienen. Trumps großer Wunsch ist es, als Friedensstifter gesehen zu werden. Das ist der größte Witz überhaupt. Aber Trump wollte einen Waffenstillstand, damit er sich rühmen kann, Frieden in die Region gebracht zu haben. Das ist eine sehr komplizierte Situation, an der wir seit fast 80 Jahren arbeiten, ohne herauszufinden, wie wir den Konflikt dort friedlich und diplomatisch lösen können. Aber Trump hat sie dazu gebracht, eineinhalb Minuten lang nicht mehr aufeinander zu schießen, und behauptet, dort ebenso einen Sieg errungen zu haben, wie zwischen Indien und Pakistan. Die Realität ist viel komplizierter. Die Hamas wird sich nicht entwaffnen lassen, auch wenn das Teil der vermeintlichen Bedingungen war. Israel wird eine Rolle der Palästinensischen Autonomiebehörde nicht unterstützen, obwohl diese schwach und unbeliebt ist. Sie werden keine von der Hamas akzeptierte Lösung zulassen. Israel kontrolliert 53 % des Gazastreifens. Der Gazastreifen war zuvor so dicht besiedelt, sie wollen nicht im israelischen Sektor leben. Wenn sie über den Wiederaufbau sprechen, meinen sie nur die von Israel kontrollierten 53 %.

Aber das größte Hindernis ist natürlich die Zwei-Staaten-Lösung. Alle, die über die Region sprechen, sagen, dass es keine friedliche Lösung geben wird, solange es keinen palästinensischen Staat gibt. Netanjahu und sein Kabinett würden lieber in den Krieg ziehen. Sie wollen Krieg führen, sie wollten nie, dass der Krieg endet. Trump hat etwas Druck auf sie ausgeübt. Netanjahu weiß, dass er, wenn der Krieg jemals endet, hinter Gittern landet und wahrscheinlich auch sein Amt verlieren wird. Es gibt also vor Ort wirklich keinen Anreiz, diesen zu beenden. Trump möchte, dass Saudi-Arabien dem Abraham-Abkommen beitrifft. Die Regierungen im Nahen Osten sind ziemlich verwerflich, rückständig, frauenfeindlich und reaktionär. Aber sie wissen, dass die arabische Bevölkerung über die aktuellen Ereignisse sehr verärgert ist. Sie haben diesen Völkermord, diese Zerstörung gesehen. Wenn man sich dieses Video aus Gaza ansieht, sieht es aus, als wären dort Atombomben abgeworfen worden. Man sieht nur Trümmer. Sie haben alles zerstört. Die Menschen können dort nicht leben. Ihr Leben liegt in Trümmern. Sie verhungern. Die Kinder wachsen ohne Nahrung und ohne Bildung auf. Es ist ein absoluter Albtraum. Die arabische Bevölkerung und die Bevölkerung der Golfstaaten sehen das und werden nicht zulassen, dass ihre Führer vor Netanjahu einknicken. Was wir dort haben, wird also mit ziemlicher Sicherheit irgendwann explodieren. Und wir werden wieder dort sein, wo wir vorher waren. Ich würde einen Waffenstillstand vorziehen. Ich wünschte, sie würden die Hilfslieferungen zulassen. Es gibt keine echte Führung, die versucht, dies zu erreichen. Wenn also die Deutschen und die anderen und die Franzosen sich der Illusion hingeben wollen, dass dies irgendwie zu Stabilität führen wird, dann täuschen sie sich meiner Meinung nach selbst, verbreiten Schall und Rauch und täuschen ihre Bevölkerung. Ich würde es viel lieber sehen, wenn das Geld für den Wiederaufbau des Gazastreifens verwendet würde, als dass damit noch mehr Ukrainer und Russen getötet werden. Dort wäre es auch besser angelegt.

ZR: Wenden wir uns nun Lateinamerika zu, insbesondere Venezuela, wo die Trump-Regierung ihre militärische und maritime Präsenz stark ausgeweitet hat. Washington sagt, diese Kampagne zielt darauf ab, gegen Drogenhandelsnetzwerke und transnationale

kriminelle Organisationen vorzugehen, die in der Karibik und in ganz Lateinamerika operieren. In diesem Zusammenhang haben die US-Streitkräfte die Flugzeugträgerkampfgruppe USS Gerald R. Ford in die Region entsandt und Luftangriffe geflogen. Bei Seestreiks und Angriffen auf mutmaßliche Schmugglerschiffe in der Karibik sind seit September mindestens 70 Menschen getötet und mindestens 18 Boote zerstört worden. Was ist Ihrer Meinung nach die wahre Agenda hinter der Eskalation der USA in Lateinamerika und der Karibik? Und könnten Sie unseren Zuschauern, die vielleicht nicht so viel über den historischen Kontext der Beziehungen zwischen den USA und Venezuela wissen, diesen näher erläutern?

PK: Die USA versuchen schon seit langem, die venezolanische Regierung zu destabilisieren und zu stürzen. Das geht zurück auf Hugo Chávez. Hugo Chávez war ein scharfer Kritiker des US-Imperiums und der Rolle der USA in Lateinamerika. Was man über Venezuela wissen muss, ist, dass das Land über riesige Ölreserven verfügt. Einige glauben, dass es die größten Ölreserven der Welt hat. Die Vereinigten Staaten würden gerne Venezuelas Ölreserven an sich reißen. Damit könnten sie mehrere Dinge tun. Erstens: Wenn die USA Venezuelas Ölreserven erschließen und auf den Weltmarkt bringen, würde dies die internationalen Kosten drastisch senken, was Russland erheblich schwächen würde. Unter anderem auch Saudi-Arabien, aber Russland würde am stärksten geschwächt werden. Wenn Venezuela jedoch die Ölversorgung Kubas unterbrechen würde, könnten die Vereinigten Staaten endlich die kubanische Regierung stürzen, die ohne venezolanisches Öl aufgrund der wirtschaftlichen Misere in Kuba wahrscheinlich zusammenbrechen würde. Venezuela ist also der Schlüssel. Die USA planen seit Jahrzehnten, die venezolanische Regierung zu stürzen.

Venezuela unterhält jedoch freundschaftliche Beziehungen zu Russland, zu China und zu einem Großteil Lateinamerikas. Deshalb hat Trump seine neue Strategie begonnen und amerikanische Truppen entsandt. Es gibt etwa 10.000 amerikanische Soldaten in der Region. Es gibt zehn amerikanische Kriegsschiffe. Wie Sie sagen, befindet sich die Flugzeugträgerkampfgruppe USS Gerald R. Ford in der Region, und die USA führen nicht nur Destabilisierungsoperationen durch die CIA durch, sondern auch Angriffe auf Boote in der Region. Sie haben inzwischen mindestens 19 Boote angegriffen und mindestens 76 Menschen getötet, was nach internationalem Recht eindeutig illegal ist. Die USA behaupten, es handele sich um Drogenterroristen.

Zunächst einmal ist die Droge, um die sich die Amerikaner am meisten sorgen, Fentanyl. Fentanyl wird größtenteils in Kolumbien hergestellt. Es wird nicht in Venezuela produziert. Die venezolanischen Boote, die die USA abgeschossen haben, können es nicht bis in die Vereinigten Staaten schaffen. Es handelt sich um kleine Schiffe. Und es verstößt gegen das Völkerrecht, so etwas zu tun. Das US-Recht schreibt vor, dass die USA in diese Boote einsteigen, wir an Bord gehen, Ermittlungen durchführen und Personen festnehmen. Aber Trump und Hegseth, angeführt von Marco Rubio, Marco Rubio ist der eigentliche Kopf hinter dieser Operation. Hegseth hat keinen Verstand. Rubio hat Verstand, aber es ist ein bössartiger Verstand. Als Trump ihn „kleiner Marco“ nannte, bezog er sich auf ein anderes Körperteil. Aber sein Gehirn ist wahrscheinlich normal groß. Aber er ist ruiniert, weil er als

Kubaner-Amerikaner diesen Hass auf den Kommunismus und alles Linke und Progressive hat. Er ist derjenige, der mit Machado befreundet ist. Machado hat kürzlich den Friedensnobelpreis gewonnen. Ich meine, das Nobelkomitee hat 2024 Großartiges geleistet, als es meinen Kandidaten, Nihon Hidankyo, zum Friedensnobelpreisträger ernannte. Aber all das Gute, das sie 2024 unter der neuen Führung getan haben, wurde 2025 zunichte gemacht, als sie María Machado auswählten, die Netanjahu dazu aufforderte, Israel zu beauftragen, Maduro zu stürzen, und die Vereinigten Staaten dazu aufforderte, Maduro zu stürzen, und die eng mit Rubio befreundet ist. Sie ist nicht nur für das Nobelkomitee, sondern für die gesamte Menschheit eine Blamage. Und leider auch nicht die erste Kriegstreiberin, die den Friedensnobelpreis erhalten hat.

Aber die Situation dort – während des jüngsten G7-Treffens hat der französische Außenminister erneut die Vereinigten Staaten für illegale Angriffe auf Boote in der Region verurteilt, und Rubio hat ihm praktisch gesagt, er solle sich zum Teufel scheren, und gesagt: „Wir entscheiden über die Sicherheit der USA, nicht Sie.“ Was hat das mit der Sicherheit der USA zu tun? Das hat nichts mit Drogenhandel in der Region zu tun. Es gibt keinerlei Beweise für Drogenhandel. Ich bezweifle nicht, dass es viel Drogenhandel gibt, aber die USA haben keinerlei Beweise vorgelegt. Worum geht es also? Die USA wollen in Venezuela einmarschieren, Maduro stürzen und durch Machado oder einen anderen Clown ersetzen. Maduro ist nicht mein Favorit unter den Staatschefs, und Maduro ist keineswegs ein guter Demokrat. Aber wenn das venezolanische Volk sich dazu entschließt, sollte es dies ohne Hilfe und Unterstützung der USA tun. Ein Großteil Lateinamerikas ist gegen die Vereinigten Staaten aufgebracht. Die USA versuchen, ihre Verbündeten aufzuhetzen. Ihnen gefällt, was in Bolivien vor sich geht. Ihnen gefällt, was an anderen Orten vor sich geht, an denen sich die USA einmischen, wie beispielsweise in Argentinien. Die USA haben Brasilien einen Zoll von 50 Prozent auferlegt, weil Brasilien Bolsonaro wegen der Anführung eines illegalen Putsches dort verhaftet hat. Die USA haben die malaysische Regierung mit Krediten und Vermögenswerten in Höhe von mehreren zehn Milliarden Dollar unterstützt, während sie armen und hungernden Amerikanern keine Lebensmittelmarken geben und ihnen nicht die Gesundheitsleistungen gewähren, die sie benötigen.

Man sieht deutlich, was Trump vorhat. Das ist sehr gefährlich. Die Vereinigten Staaten sind 1989 in Panama einmarschiert. Die USA haben eine lange Geschichte der Kanonenbootdiplomatie in Lateinamerika, sie haben Bananenrepubliken unterstützt, Militärregimes unterstützt, Todesschwadronen unterstützt, die USA haben die Todesschwadronen Lateinamerikas ausgebildet. Die USA haben eine äußerst verabscheuungswürdige Vergangenheit in Lateinamerika. Sie haben Allende in Chile gestürzt und durch Pinochet ersetzt, sie haben Regierungen in der Dominikanischen Republik und in Honduras gestürzt. Ich meine, egal wo man hinschaut, wir hatten damit zu tun. Und dies ist ein weiterer Schritt in diese Richtung. Trump sagt: „Ich bin ein Friedensstifter.“ Er sagt: „Ich will den Friedensnobelpreis.“ Nun, er sollte den Nobelpreis für ein Stück Scheiße bekommen, für das, was er in Venezuela tut, für seine Drohungen, in Nigeria und Panama einzumarschieren ... Eine der Informationen, die aus den Epstein-Akten hervorgegangen sind, ist, dass Epstein Trump als verrückt und gefährlich bezeichnet hat. Und damit hatte er recht,

auch wenn Epstein nicht gerade ein vorbildlicher Mensch war. Derjenige, der ursprünglich vorgeschlagen hatte, Venezuela die Ölversorgung zu kappen, um die Regierung in Kuba zu Fall zu bringen, war John Bolton. Das wollte er tun, als er dort im Amt war. Jetzt hat Trump es auf Bolton abgesehen, und Bolton verdient, was auch immer er bekommt. Aber selbst das, was Trump tut, basiert nicht auf dem, wofür Bolton wirklich getadelt werden sollte.

ZR: Peter Kuznick, Autor und Historiker, leider müssen wir es hierbei belassen. Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre Einblicke.

PK: Es ist immer toll, mit Ihnen zu sprechen, Zain. Ich liebe Ihre Zusammenfassungen zu jedem dieser Themen.

ZR: Und vielen Dank, dass Sie heute dabei waren. Wenn Ihnen der Journalismus in diesem Video gefällt und Sie unsere Inhalte auch in Zukunft verfolgen möchten, dann klicken Sie bitte auf den Abonnieren-Button unten. Und vergessen Sie nicht zu spenden, denn wir sind eine gemeinnützige und unabhängige Medienorganisation, die kein Geld von Konzernen oder Regierungen annimmt, mit dem Ziel, Ihnen Informationen zu liefern, die frei von jeglicher Einflussnahme von außen sind. Ich danke Ihnen allen für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse. Ich bin Ihr Moderator Zain Raza. Bis zum nächsten Mal.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>
m

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
